



Mit Pappschere und Falzbein ans Werk

Robbys zweite Mitmachaktion 2025 führte fast schon traditionell zum Buchbinder Josef Wunsch nach Oberkirch. Fünf Robby-Leser durften dort am Freitag einen Blick in die Werkstatt des Handwerksmeisters werfen und darüber hinaus auch selbst aktiv werden und ein Leporello anfertigen.

VON KATRIN MOSMANN

Is vor 200 Jahren wurden alle Bücher von Hand gebunden“, verrät Josef Wunsch aus Oberkirch. „Ich bin einer der letzten Buchbinder, der das noch kann. Denn heute werden die Bücher in der Regel maschinell gebunden.“

Mia (9), Roman (12), Josephine (9), Mailo (9) und Elena (11) schauen gerade in ein sehr altes Buch, eines, das noch von Hand gebunden wurde und dessen Schrift irgendwie anders ist. „Es gehört auch zu meinen Aufgaben, dass ich die alten Schriften lesen kann“, verrät Josef Wunsch. Die fünf Robby-Leser durften am Freitagvormittag bei Robbys Mitmachaktion einen Blick in die Werkstatt des Buchbinders werfen und haben dabei eine Menge über dieses alte Handwerk erfahren. Doch nicht nur das. „Natürlich sollt ihr auch selbst etwas gestalten. Wir werden heute Zick-Zack-Alben, sogenannte Leporellos, anfertigen“, sagt Josef Wunsch, ehe es für die Kinder an die Arbeitsplatte und die Pappschere geht.

„An der Pappschere, man kann auch Schlagschere sagen, schneiden wir den Karton zurecht“, erklärt er. Ein Teilnehmer nach dem anderen darf sich an der großen Maschine versuchen. Mit beiden Händen und dem Fuß fest auf dem Pedal geht es an Werk. Zack, ist ein langer Kartonstreifen zurechtgeschnitten.

Nach und nach haben Mia, Roman, Josephine, Mailo und Elena so ihre Kartonstreifen auf dem Arbeitstisch liegen. „Nun braucht ihr ein Falz-

bein. Ich markiere euch immer den Abstand mit der Pappschere und ihr faltet das Blatt dann. Zum Glätten der Kante nehmt ihr das Falzbein zur Hilfe.“ Gesagt getan. Falten, glätten, falten, glätten. In wenigen Minuten konzentrierter Arbeit entstehen die Innenleben der Zick-Zack-Alben.

„Damit das Album auch einige Seiten hat, kleben wir immer zwei der gefalteten Kartonstreifen zusammen“, erklärt Josef Wunsch weiter. „Dafür verwenden wir Weißleim. Der hält lange und ist sehr beständig.“ An die Kanten zweier Innenleben pinseln erst Josef Wunsch und dann die Kinder vorsichtig Leim auf. Dann werden die Teile aufeinandergelegt. Dabei achten alle sorgfältig darauf, dass kein Leim verschmiert, da sonst die Albumblätter kleben würden.

Ab in die Presse

Danach wandern die gelemten Kartons in die Buchpresse, wo sie einen kurzen Moment fest zusammengedrückt werden. Dabei können die Robby-Leser zeigen, dass sie ganz schön stark sind. Beim Zudrehen und auch beim anschließenden Lösen braucht es Oberarmmuskeln.

„Jetzt wird es spannend“, sagt Josef Wunsch danach. „Eure Alben brauchen ja noch eine Vorder- und eine Rückseite. Ich habe dafür bereits feste Kartons mit handmarmoriertem Papier vorbereitet.“ Die Kinder kommen kurz darauf kaum aus dem Staunen heraus, denn ein Papier ist schöner als das andere. Rosa, braun, gelb, grün, lila

- leuchtende Farben und wunderschöne Muster gibt es zur Auswahl, jeder „Einband“ ein Unikat. „So ein schönes Papier haben wir noch nie gesehen“, sind sich die Kinder einig und auch darüber, wer welchen Einband bekommt.

Nun wird wieder geleimt. Dieses Mal aber großflächiger. Denn die Vorder- und Rückseiten müssen über eine gesamte Seite angebracht werden. „Hier ist Genauigkeit gefragt“, sagt Josef Wunsch und macht die Aufgabe vor. Die Kinder machen es nach, stellen aber schnell fest: „Das sieht einfacher aus, als es ist.“ Man muss mit einem gewissen Kraftaufwand den Leim von der Mitte nach außen auftragen. Und das so gleichmäßig wie möglich. „Ich weiß, das erfordert etwas Übung“, gibt Josef Wunsch zu. Aber natürlich bekommen es alle Robby-Leser hin und geben sich dabei richtig viel Mühe. Beim Kleben entdecken sie zudem die spannendsten Dinge auf dem Marmorpapier. Mailo sieht eine Schlange, Mia einen Flamingo und Roman einen Drachen und sogar das Pokemon Glurak.

Danach wird das Zickzackalbum mit seinem Einband nochmals in die Buchpresse gespannt, damit am Ende des Tages auch alles gut hält. „Jetzt fehlt noch der Titel“, sagt Josef Wunsch. Ich habe gestern bereits kleine Lederstücke mit euren Namen geprägt. Die dürft ihr nun auf der Vorder- und der Rückseite anbringen.“

Erneut kommt der Leim zum Einsatz. Dieses Mal ist die Fläche deutlich kleiner und man muss wieder sehr sauber arbei-

ten, damit nichts verschmiert. Aber die Robby-Leser sind mittlerweile Meister darin und bringen mit viel Freude und konzentriert die Titel an ihre Alben an. Die einen in der Mitte, andere unten oder auch nur auf einer Seite. Immer so wie es gefällt.

Meisterstück

Ihr ahnt es sicher schon, nun werden alle Alben noch einmal gepresst. Schließlich soll auch der Titel richtig gut halten. Während der Wartezeit dürfen die Robby-Leser noch einige der tollen Arbeiten in der Buchbinderwerkstatt bestaunen. Etwa ein Heft aus dem Jahr 1789. „Heute wird Papier aus Cellulose hergestellt“, erklärt Josef Wunsch. Roman nimmt das Heft vorsichtig in die Hand und stellt fest: „Diese Seiten hatte früher mal jemand an.“ Alle müssen kurz lachen, recht hat er aber. Auch das Meisterstück von Josef Wunsch, ein mit Leder eingebundenes Buch, fasziniert die Kinder. Und auch die Papierrolle aus Marmorpapier sorgt für Bewunderung.

Apropos Marmorpapier: Mittlerweile sind die Zick-Zack-Alben der Kinder lange genug gepresst und getrocknet, und jeder Teilnehmer darf sich sein Album nehmen. Ihr könnt euch sicher vorstellen, dass die Robby-Leser den begeisterten Mamas und Omas beim Abholen voller Stolz ihre tollen Werke gezeigt haben und mit dieser tollen Erinnerung den Heimweg nach der wunderschönen Robby-Aktion antraten.

